



Alpine Volkskunst in der Schweiz

Klassische
Bauernmaler
und Meister
des Scherenschnitts

Museum Appenzell

19. März bis 18. September 2016

bis 31. März: Di bis So 14–17 Uhr

ab 1. April: täglich 10–12 Uhr / 14–17 Uhr

Hauptgasse 4, 9050 Appenzell, www.museum.ai.ch

 Appenzeller
Kantonalbank

Empfehlenswert.



Alpine Volkskunst in der Schweiz

Klassische
Bauernmaler
und Meister
des Scherenschnitts

Das Museum Appenzell realisiert zum ersten Mal eine Ausstellung zum Thema Volkskunst, die weit über das Appenzellerland hinausweist und in ihrer Art einmalig ist. Gezeigt wird eine Sammlung von hochkarätigen Bildern und Scherenschnitten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts aus der Ostschweiz, dem Gruyéerland, dem Pays-d'Enhaut und dem Wallis.

Die Ausstellung geht auf eine Idee von Dr. Guy Filippa, Sammler und Erforscher der alpinen Volkskunst in der Schweiz, zurück. Filippa hat sich während Jahrzehnten intensiv mit diesem Genre beschäftigt und zwei Standardwerke (siehe unten) dazu verfasst.

Seine qualitativ hochstehende Sammlung, die heute rund dreissig Meisterwerke umfasst, bildet den Kernbestand der Ausstellung. Ergänzt werden die Bilder aus der Sammlung Filippa mit Leihgaben aus den Museen in Bulle (Musée gruérien; Poyas), Château-d'Oex (Musée du Vieux Pays-d'Enhaut; Scherenschnitte von Hauswirth und Saugy), Sion (Walliser Geschichtsmuseum; Bilder von Robert Calpini) und Isérables (Musée d'Isérables, Bild von Le Déserteur).

Bauernmaler und Meister des Scherenschnitts

Das voralpine Viehzuchtgebiet des Appenzellerlandes ist eine Hochburg der klassischen Bauernmalerei. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstanden die ersten bemalten Melk- oder Fahreimerbödeli. Fast zur gleichen Zeit hat der berühmte Appenzeller Möbelmaler Conrad Starck (1769–1817) eine ganze Alpfahrt in der klassischen Anordnung auf einen Schrank gemalt. Um 1850 kamen die ersten Tafelbilder mit sennischen Szenen auf. Die ersten genialen Vertreter dieser neuen Malerei von Bauern für Bauern waren Bartholomäus Lämmli (1809–1865) und Johannes Müller (1806–1897).

Zur selben Zeit – und ohne dass die einzelnen Künstler voneinander wussten – begannen im Gruyéerland der Poyamaler Sylvestre Pidoux (1800–1871), im benachbarten Pays-d'Enhaut der überragende Scherenschnitzenkünstler Johann Jakob Hauswirth (1809–1871) und im Wallis der weitherum bekannte Aussenseiter Charles Frédéric Brun (1814?–1871), Le Déserteur genannt, bildnerische Darstellungen des Sennen- und Hirtenlebens herzustellen.

Im Appenzellerland führten die Bauernmaler Franz Anton Haim (1830–1890), Johannes Zülle (1841–1938), Johann Jakob Heuscher (1843–1901), Johann Ulrich Knechtli (1845–1923), Johann Baptist Zeller (1877–1959) u.a. das Erbe von Lämmli und Müller weiter. Im Pays-d'Enhaut war Louis Saugy (1871–1953) der begabteste Nachfolger des Scherenschnitzenvirtuosen Johann Jakob Hauswirth.

Ebenfalls in den Reigen der alpinen Volkskünstler gehört der Walliser Maler Robert Calpini (1840–1918), dessen grosse Leidenschaft das Porträtiieren von Kühen war, die auf der grossen Alp Thyon jeweils zum Kampf um die Position der Königin antraten. Alle genannten Künstler sind in der Ausstellung mit Einzelwerken oder ganzen Werkgruppen vertreten.

Sie und Ihre Bekannten sind herzlich eingeladen zur Eröffnung der Ausstellung am 19. März, 16.30 Uhr.

Es sprechen: Dr. Guy Filippa und Roland Inauen

Musikalische Umrahmung: Brigitte Schmid, Akkordeon

Begleitveranstaltungen

2. April, 15.30 Uhr

Führung durch die Ausstellung

4. Mai, 19.00 Uhr

Führung durch die Ausstellung in Begleitung des Sammlers Dr. Guy Filippa

22. Mai, Internationaler Museumstag, freier Eintritt, durchgehend geöffnet von 10.00–17.00 Uhr
10.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr: Filigrane Feinarbeit: Scherenschnitte selber herstellen mit der Scherenschneiderin Helene Hollenstein

11. Juni, 15.30 Uhr

Poyas – Bilder von Alpaufzügen im Gruyéerland: Vortrag von Isabelle Raboud, Musée gruérien, Bulle

20. August, 15.30 Uhr

Führung durch die Ausstellung in Begleitung des Sammlers Dr. Guy Filippa

3. September, 14.00–17.00 Uhr

Filigrane Feinarbeit: Die Scherenschneiderin Helene Hollenstein zeigt ihr Handwerk.

Führungen für Gruppen durch die Ausstellung sind auf Anfrage jederzeit möglich.

Werke von Guy Filippa:

Blick in eine Idylle, Bern 1983

Bartholomäus Lämmli, der Landstreicher und seine Landschaften, Zürich 1998

Zur Ausstellung erscheint ein Begleitheft:

Guy Filippa, Alpine Volkskunst in der Schweiz. Klassische Bauernmaler und Meister des Scherenschnitts, Appenzell 2016

